

Gefühle und Empfindungen

Neue Ausstellung in der Galerie Halbach zeigt Arbeiten von emotionaler Ausstrahlung

48 Ölgemälde des aus Kiel stammenden Malers Wolfgang Schroeder und 30 Bronze-Skulpturen der am Niederrhein beheimateten Künstlerin Loni Kreuder zeigt die Galerie Halbach in ihrer neuen Ausstellung.

CELLE. Als „eisenhart und doch unendlich weich“ beschrieb Galeristin Ute Halbach-Meinecke die Bronze-Skulpturen von Loni Kreuder am Sonntag bei der Vernissage zu ihrer neuen Ausstellung. Es gelinge der Künstlerin auf berührende Weise, Menschen mit ihren Gefühlen und Empfindungen darzustellen. Sei es der in anregender Form gegossene leidenschaftliche „Flamenco“ oder die fürsorglich behütende Mutter mit ihren Kindern, aber auch der abstrakte „Flügel-schlag der Seele“ – die ungewein ästhetischen Skulpturen leben von ihrer starken emotionalen Körpersprache. In den Exponaten offenbart sich Kreuders Freude an der Schönheit des menschlichen Körpers und der tief verwurzelte Sinn für die innere Harmonie ausstrahlende ideale Form. „Ich habe meine Linie und damit meine innere Ruhe gefunden“, erklärt die Künstlerin die Homogenität und die emotionale Ausstrahlung ihrer Skulpturen.

Wolfgang Schroeder konzentriert in seinen fotorealistisch anmutenden Ölgemälden den Blick ganz auf die unberührte Natur und ihre Schönheit, die dem Betrachter draußen durch die Fülle anderer Reizeinflüsse zumeist verborgen bleibt. So werden Schroeders Bilder quasi auch zu einer „Schule des Sehens“, wie sein Schwiegersohn Guido Graf konstatiert. In der Tat lenken die Bilder die Augen



Michael Schäfer

des Betrachters unmittelbar auf die Faszination der Natur: Die individuellen Schönheiten, die sich in einer zu allen Seiten sich ausbreitenden Landschaft häufig den Blicken entziehen, lösen sich quasi als Ausschnitt aus der Totalen wie Individuen aus einer Gruppe. Das können einzelne Bäume sein oder Blumen oder auch unscheinbare Pflanzenteile, die Schroeder als „Solisten“ vor einem verschwommen dargestellten Hintergrund buchstäblich in den Fokus rückt. Eine Kamilleblüte wird so ebenso zum Hauptdarsteller

wie vereinzelt im Wind tanzen- de Schilfhalme oder ein knospen- der Ast.

Auf anderen Bildern wieder- um porträtiert Schröder die Natur als eigenständige Künst- lerin mit ihren schier un- erschöpflichen Farbnuancen (etwa im Bild „Waldtunnel“) und ungewein stimmungsvol- len Inszenierungen wie bei der faszinierenden Wetterdrama- turgie „Vor dem roten Kliff“ oder beim idyllischen „Aller- abend“. Dabei geht es ihm

nicht darum, ein direktes Ab- bild der Natur zu schaffen, sondern seine eigene Sichtwei- se zu dokumentieren und die Größe der Natur auch im Klei- nen zu zeigen. Immer aber strahlen seine Bilder Ruhe aus. Und eine einladende Einsam- keit. Denn die Schönheit einer unberührten Natur wird in sei- nen Bildern „durch keine äu- ßeren Eingriffe gestört“, wie Halbach-Meinecke anschau- lich erläuterte: Die Bilder blei- ben menschenleer, allein der

In der neuen Ausstellung der Galerie Halbach können die Gäste Loni Kreuders Bronze-Skulptur „Bolero“ zwischen Wolfgang Schroeders Ölgemälden „Waldstück“ (links) und „Schmaler Ausschnitt“ betrachten.

Betrachter werde „durch die Atmosphäre und Stimmung mit in das Bild hineingenom- men“.

Rolf-Dieter Diehl

i Die Ausstellung in der Galerie Halbach, Großer Plan 14, ist bis zum 10. Oktober zu sehen. Öffnungszeiten: Montags von 11 bis 18.30 Uhr, dienstags bis freitags von 10 bis 18.30 Uhr, sonntags von 10 bis 16 Uhr.